

# Stadtspiegel

August 2009

Zeitung für Sendenhorst und Albersloh

Nummer 95



*Kommunalwahlen am 30. August 2009*

## Sonntag gilt's: Jörg Mösgen wählen!

**Am Sonntag entscheiden Sie, wer künftig Bürgermeister unserer Stadt ist.**

In den vergangenen Wochen und Monaten ist Bürgermeisterkandidat Jörg Mösgen viel herum gekommen und hat unzählige Gespräche mit Vereinen, Institutionen und Bürgerinnen und Bürgern geführt.

**Sein Fazit:** Sendenhorst und Albersloh haben viel Potenzial. „Diese Potenziale zu heben, wird mein Ziel als Bürgermeister sein“ blickt der Familienvater, der nach der gewonnenen Wahl nach Sendenhorst oder Albersloh ziehen will, in die Zukunft. Und wie das konkret aussehen könnte, hat er in der letzten Woche bei der Podiumsdiskussion der Westfälischen Nachrichten erläutert. Beim Kandidatenduell präsentierte sich der 46-jährige Verwaltungsjurist aus Münster in einer ausgewogenen und fairen Veranstaltung kompetent, ideenreich und souverän.

„So stellen wir uns einen Bürgermeister für unsere Stadt vor“, lautete das Fazit vieler Besucher.

Viel Zustimmung erhielt Mösgen für sein Versprechen, als Bürgermeister häufiger als bisher mit den Bürgerinnen und Bürgern zu sprechen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Als Beispiele nannte er die **Weiterführung der Schuldiskussion**, die ohne Ideologie und am örtlichen Bedarf orientiert geführt werden muss. Und die künftig jährlich stattfindende **Sportkonferenz**, in der Mösgen in Abstimmung mit den Sportvereinen einen Fahrplan zur Realisierung der beiden Kunstrasenplätze erarbeiten will. „Die Konkurrenz der beiden großen Sportvereine ist auf dem Spielfeld sicher angebracht. Im Gespräch will ich eine Lösung erarbeiten, die für beide Vereine zufriedenstellend ist“, bemüht sich Mösgen um den Ausgleich zwischen den Ortsteilen.

Als Finanzfachmann weiß Mösgen dabei um die Notwendigkeit einer **ausgewogenen Haushaltspolitik**. Ein gutes Gewerbesteueraufkommen ist dafür unerlässlich. „Ich werde künftig den Kontakt zu den Gewerbetreibenden stärker suchen und regelmäßig ein **Wirtschaftsforum** durchführen, um im Gespräch mit der heimischen Wirtschaft Arbeitsplätze vor Ort zu sichern und die Kaufkraft vor Ort zu halten“ verspricht Jörg Mösgen, der bereits im Wahlkampf zu einem viel beachteten Treffen der heimischen Wirtschaft geladen hatte. Bestandspflege und Neuanstellungen müssen gleichzeitig betrieben werden.

Erste Erfolge kann Mösgen schon jetzt vorweisen: Am letzten Freitag stellte der Bürgermeisterkandidat seine Idee eines **Ehrenamtsbüros** vor, das künftig Anlaufstelle für alle Ehrenamtlichen in der Stadt sein soll. Für dessen Leitung konnte Mösgen schon jetzt den

Am 30. August 2009 wählen gehen!  
Der Bürgermeister, der Rat der Stadt Sendenhorst sowie der Kreistag in Warendorf werden von den Menschen in unserer Stadt gewählt.

Gehen Sie wählen!  
Machen Sie von ihrem Stimmrecht Gebrauch.

Wenn Sie ein Wahltaxi benötigen, rufen Sie uns an:

Detlef Ommen  
025 26 -14 38

Ch. Seitz-Dahlkamp  
025 35 - 14 61

Wir helfen Ihnen gern!

Ihre SPD in Sendenhorst und Albersloh



*Gemeinsam für das Ehrenamt in Sendenhorst und Albersloh: Franz-Ludwig Blömker und Bürgermeisterkandidat Jörg Mösgen*

## 12 gute Gründe für den Wechsel!

# Jörg Mösgen - Bürgermeister für alle.

Mit großem Engagement hat Jörg Mösgen bereits während des Wahlkampfes begonnen, die ersten Punkte seines Programms abzuarbeiten – viele Vereine wurden schon besucht, das erste Wirtschaftsforum abgehalten, jede Menge Gespräche an Haustüren und auf der Straße geführt. Mit dem politischen Gegner hat er das faire Gespräch gesucht – und er macht klar: „Ich werde meine Versprechen halten und Bürgermeister für alle sein.“

Als Bürgermeister stehe ich für eine **ehrliche und verlässliche Politik**. „Sagen, was man tut - und tun, was man sagt“ (Johannes Rau), das ist auch meine Devise. **Gemeinsam mit Ihnen** und allen im Rat vertretenden Parteien will ich Sendenhorst und Albersloh weiter entwickeln. Dabei ist mir Folgendes sehr wichtig:

1. Das bessere Argument zählt, nicht die Parteizugehörigkeit - ich stehe für eine offene Gesprächskultur in der Stadt.
2. Sie haben Probleme ? - Sprechen Sie mich an - wir vereinbaren so schnell wie möglich ein **persönliches Gespräch!**
3. Mit Vergünstigungen durch die **Ehrenamtskarte** und Unterstützung bei Versicherungen Sorge ich dafür, dass Ehrenamtliche etwas "zurück" bekommen.
4. Mit einem "**Kulturrucksack**" haben alle Erstklässler die Möglichkeit, Kultur zu erproben - mit Büchergutschein, Museums-Eintrittskarte, Kinder-Stadtplan usw.
5. Gemeinsam mit den Sportvereinen werde ich Ideen für die Finanzierung von je einem **Kunstrasenplatz pro Ortsteil** entwickeln.
6. Hauptschule oder Gemeinschaftsschule? - Ich führe die **Diskussion über die Schulentwicklung** weiter.
7. Ich besuche **alle Vereine unserer Stadt**.
8. Das **Wirtschaftsforum** wird gegründet - als Gesprächskreis von Handwerk, Handel und Gewerbe zur Förderung der Wirtschaft.
9. Weg mit den Stolperkanten: Ich lege ein **Sofortprogramm für Barrierefreiheit** und Sicherheit auf unseren Straßen und Bürgersteigen auf.
10. Mehr Sauberkeit in unserer Stadt: Ich werde einen **jährlichen Aktionstag** "Gemeinsam die Stadt aufräumen" einführen.
11. Mehr Grün in die Stadt: Wir pflanzen **600 Bäume** für Sendenhorst und Albersloh.
12. Manche Straßen können wir nicht selber bauen - ich werde in Münster und Düsseldorf für den **Bau der Ortsumgehungen** und eine sichere **Verbindung zwischen Sendenhorst und Drensteinfurt** kämpfen.

Stimmen Sie mir zu? - Dann bitte ich Sie um Ihre Stimme.



## Viele Gespräche hat Jörg Mösgen in den letzten Wochen bereits geführt.



# Das SPD-Team für die Kommunalwahl:

## „Jung, informiert, innovativ, vernetzt“

Mit diesem Team geht die SPD am 30. August an den Start:

### Die jüngsten KandidatInnen

Mit einem Durchschnittsalter von 41,2 Jahren schickt die SPD die jüngste Truppe ins Rennen – mit den beiden Kandidaten Keven Klemm (20 Jahre/Wahlkreis 7) und Andreas Dahlkamp (20 Jahre/Wahlkreis 11) hat sie in Sendenhorst und Albersloh die jüngsten Kandidaten, wird aber in der ersten Ratssitzung mit dem 66-jährigen Heinrich Austermann als ältestem aller Kandidaten eventuell auch den Altersvorsitzenden stellen. Das höchste Durchschnittsalter hat die BfA mit 51,6 Jahren; FDP (44,6 Jahre) und CDU (48,9 Jahre) liegen dazwischen.

### Viel Erfahrung in vielen Bereichen

Die beruflichen Erfahrungen und die ehrenamtlichen Ausrichtungen sind bunt gemischt in der SPD-Mannschaft: Vom Studenten bis zum Schulleiter, von der Laborantin bis zur Landtagsabgeordneten sind etliche Berufsgruppen vertreten. Im Ehrenamt engagieren sich die Genossinnen und Genossen in Sportvereinen, im Umweltschutz, in den Kirchen, für die Kultur, den Tierschutz, im Jugendwerk, im Heimatverein – bieten also ebenfalls ein breites Spektrum.

„Wir freuen uns auch darüber, dass wir relativ viele Frauen in unseren Reihen und auch in wichtigen Funktionen haben. Fünf Kandidatinnen stellen wir in den Wahlkreisen auf – bei CDU (3 Frauen) und FDP (1 Frau) ist das deutlich weniger. An die BfA mit sieben Kandidatinnen kommen wir noch nicht heran – aber wir arbeiten dran“, ist sich SPD-Fraktionsvorsitzende Christiane Seitz-Dahlkamp sicher, dass auch die nächste SPD-Fraktion wieder ein ausgeglichenes Verhältnis von Männern und Frauen haben wird.

### Noch besser geworden

„Auch bei dem Verhältnis von Neuen zu Erfahrenen haben wir eine sehr gute Mischung. In den letzten Jahren haben wir immer wieder neue sachkundige BürgerInnen eingesetzt, die jetzt für den Rat kandidieren“, freut sich die SPD-Stadtverbandsvorsitzende Annette Watermann-Krass darüber, dass die neuen Ratsmitglieder trotzdem schon viel Erfahrung und Kompetenz aus den verschiedenen Ausschüssen in die neue Fraktion einbringen werden. Hinzu komme die Erfahrung der „alten Hasen“ – in der SPD-Fraktion werde sicher auch in der nächsten Ratsperiode viel diskutiert werden: „Das ist einfach eine gute Mischung, bei der es immer wieder gute neue Ideen gibt. Dabei profitieren wir auch von den vielen Kontakten in die Bevölkerung hinein – auch zu Angehörigen anderer Parteien.“



### Gute Vernetzung

Doch nicht nur die Qualität der Politikerinnen und Politiker „vor Ort“ ist in der Politik entscheidend – eine gute Vernetzung mit anderen Politikbereichen ist ebenfalls wichtig, um für Sendenhorst und Albersloh Erfolge zu erzielen. „Wir haben über Annette Watermann-Krass als Landtagsabgeordnete Verbindungen nach Düsseldorf. Detlef Ommen wird wieder in den Kreistag in Warendorf einziehen und – wie ich hoffe – auch wieder als stellvertretender Landrat in den nächsten fünf Jahren fungieren. Über Christiane Seitz-Dahlkamp haben wir den Draht zum Regionalrat und zur Bezirksregierung. Besser kann eine Fraktion kaum aufgestellt sein“, macht der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Daniel Kunstleben deutlich. „Bernhard Daldrup als zukünftiger Bundestagsabgeordneter und Franz-Ludwig Blömker als Fachmann für das Ehrenamt runden das Team ab. Zusammen mit einem parteiübergreifend arbeitenden Bürgermeister Jörg Mösgen bietet sich hier eine Chance für die Stadt, in den nächsten Jahren deutlich voran zu kommen.“

### „Gemeinsam Richtung Zukunft“

Unter diesen Titel hat die SPD ihr Kommunalwahlprogramm gestellt: Bis 2014 stehen zehn Punkte im Mittelpunkt – ganz oben die Verbesserung der politischen Kultur. „Gesprächskultur statt Ignoranz“ ist eine der wichtigsten SPD-Forderungen für die Rückkehr eines konstruktiven Dialogs ins Rathaus, aber auch darüber hinaus. „Die absolute Mehrheit der CDU im Rat muss gebrochen werden – dann wird wieder miteinander gesprochen werden müssen. Und so muss es auch sein. (Das gesamte Programm findet sich unter [www.spd-sendenhorst.de](http://www.spd-sendenhorst.de) im Netz.) Wir brauchen in Sendenhorst und Albersloh den Wechsel – dann wird es wieder vorwärts gehen mit unserer Stadt.“

**Die SPD hat das beste Team – für Sendenhorst und Albersloh. Für eine Kultur des Dialogs. Für eine gute Politik für die ganze Stadt. Gemeinsam Richtung Zukunft.**



Impressum: Stadtspiegel.  
Zeitung des Stadtverbandes Sendenhorst  
der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.  
Redaktion: A. Watermann-Krass (verantw.),  
Christiane Seitz-Dahlkamp, Daniel Kunstleben  
Anschrift: Stadtspiegel, Rudolf-Harbig-Str. 7  
48324 Sendenhorst  
<http://www.spd-sendenhorst.de>

Auflage: 5.500  
Gedruckt auf RecyMago,  
100 % Altpapier  
Druck: Erdnuß Druck GmbH  
Hoetmarer Straße 34  
48324 Sendenhorst  
Tel. (02526) 93 15-0  
Fax (02526) 93 15-20



Packen gemeinsam an im Echterbrock: Bürgermeisterkandidat Jörg Mösgen sorgt für frisches Wasser.

Jörg Mösgen beim Nachbarschaftsfest der Sendenhorster SPD im Echterbrock

## Pflanzkübel erstrahlen im neuen Glanz

Kräftig in die Hände gespuckt wurde am letzten Wochenende beim Nachbarschaftsfest der Sendenhorster SPD. Die Pflanzkübel in der Einfahrt des Echterbrocks wurden mit neuen Blumen ausgestattet. Gemeinsam mit den Anwohnerinnen und Anwohnern packte neben Wahlkreis kandidat Keven Klemm auch Bürgermeisterkandidat Jörg Mösgen kräftig mit an. Nach einer knappen halben Stunde Arbeit erstrahlt nun das Entree des Baugebiets im neuen Glanz. "Was ein paar neue Pflanzen doch ausmachen können", freute sich eine Anwohnerin sichtlich über die neuen Farbakzente. "Uns war es wichtig", so Bürgermeisterkandidat Jörg Mösgen, "konkret vor Ort anzupacken. Bei meinen Hausbesuchen im Echterbrock habe ich vielfach gehört, dass hier endlich was passieren soll. Gemeinsam mit den Anwohnern haben wir das nun schnell und unbürokratisch geschafft."

Auch Wahlkreis kandidat Keven Klemm freut sich über die gelungene Aktion: "Mich freut, dass so viele direkt mitgemacht haben. Man fragt sich, warum das die Stadt nicht macht. Mit ein wenig Arbeit und wenig Geld kann man doch schon was bewirken!" Im Anschluss gab es dann bei kühlen Getränken und leckeren Würstchen vom Grill noch viel Gelegenheit, mit Bürgermeisterkandidat Jörg Mösgen, Kreistagskandidat Detlef Ommen und Bundestagskandidat Bernhard Daldrup ins Gespräch zu kommen. Thema war bei den Gesprächen natürlich auch wieder der Zaun zwischen dem Echterbrock und den angrenzenden Feldern. Bis heute kann man hier nicht verstehen, wofür dieser Zaun eigentlich nötig war und ist. "Wenn dieser Zaun nun hier ist, sollte man wenigstens einen Durchgang für Hundebesitzer schaffen, die mit ihren Hund eine Runde drehen wollen", merkte ein Nachbar an.

## Stadtspiegel - Meinung

*Man reibt sich verwundert die Augen...*

### Plötzlich tut sich was - der Wahlkampf macht's möglich.

Wo mehr als vier Jahre Unkraut wuchs, wird jetzt plötzlich geharkt und gejätet. Wo BürgerInnen - wie an der Karl-Wagenfeld-Straße in Sendenhorst und im Langen Esch in Albersloh - vergeblich forderten, dass ihre Vorstellungen in politische Entscheidungen einbezogen werden, gibt es jetzt plötzlich „Bürgerbeteiligung“.

Kaputte Bänke sollen ersetzt, das A-Capella-Festival breit unterstützt, auch für Albersloh ein Radweg nach Münster gebaut werden usw. Was alles für sich gesehen gut ist, bringt den einigermaßen kritischen Wähler doch zum Grübeln: Wieso geschieht das alles erst so kurz vor der Wahl?

Lange Jahre war Stillstand in Sendenhorst und Albersloh. Chancen - z.B. für die energetische Sanierung und damit verbundene Kosteneinsparungen - wurden nicht genutzt. Fördermittel wurden nicht abgerufen - oder sogar zurückgegeben. 103.000 Euro, die für die Ortskernentwicklung in Albersloh vorgesehen waren, verfielen einfach. Die Innenstadt in Senden-

horst ist nach wie vor öd und leer. Die Stadtverwaltung haben zwei Spitzenleute verlassen - und ihren Sachverstand mitgenommen. Der eine ging freiwillig, der andere nicht - und unter unrühmlichen Umständen. Viele BürgerInnen sind frustriert - ihre Meinung gilt der absoluten CDU-Mehrheit und einem Bürgermeister, der kontroverse Diskussionen scheut, nichts.

Kurz vor der Wahl scheint plötzlich alles anders. Es wird geharkt und gejätet - aber es drängt sich der Verdacht auf, dass Albersloh und Sendenhorst nach der Wahl unter einer absoluten CDU-Mehrheit und dem bisherigen Bürgermeister wieder in ihren Dornröschenschlaf zurückfallen.

Deshalb essen Sie die Brötchen, die Ihnen CDU und Bürgermeister am Wahlsonntag auf die Fußmatte legen, mit Appetit! Als gutes Argument für eine Wiederwahl ist diese gute Gabe allerdings nicht ausreichend. Sorgen Sie mit Ihrer Stimme dafür, dass das Harken und Jäten nicht erst wieder acht Wochen vor der Wahl beginnt. Wählen Sie die Alternative.

*Eine Frage, die häufig gestellt wurde:*

### Wie viele Bürgermeister können wir uns noch leisten?

Das ist eine Frage, die immer wieder gestellt wurde im Kommunalwahlkampf. Hintergrund ist die Sorge, dass im Falle der Wahl von Jörg Mösgen der bisherige Amtsinhaber dauerhafte Pensionsansprüche gegenüber der Stadt hat. Die Sorge ist allerdings unberechtigt. Anders als im Fall seiner Vorgänger oder auch des Beigeordneten, erfüllt Bürgermeister Streffing nicht die Voraussetzungen des Landesbeamtengesetzes (LBG). Nach § 195 LBG muss nämlich

unter anderem eine mindestens achtjährige, ruhegehaltstfähige Dienstzeit als Beamter erreicht sein. Schon dies ist bei Bürgermeister Streffing nicht der Fall.

**Fazit:** Die Stadt hätte keine dauerhaften Pensionslasten zu tragen. Für die abgelaufene Dienstzeit müsste eine Nachversicherung erfolgen. Der bisherige Bürgermeister müsste sich wieder dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stellen. Wie jeder andere Arbeitnehmer auch.



## Am Sonntag den Wechsel wählen!



# Jörg Mösgen

Bürgermeister für alle. [www.joerg-moesgen.de](http://www.joerg-moesgen.de)

**SPD**